

Heinrich Zollinger – ein Biografieprojekt

Der Naturforscher Heinrich Zollinger wurde 1818 geboren und starb 1859 – im Alter von 41 Jahren. Die beiden Jubiläumsdaten sind für den Autor Anlass, im Jahr 2018 und 2019 die Biografie dieses Mannes mit verschiedenen Veranstaltungen und Publikationen ans Licht zu holen.

Rückblick auf das Jahr 2018

Startschuss für das umfassende Biografieprojekt war der Vortrag über Heinrich Zollinger für die NGZH vom 6. November 2017, zusammen mit PD Dr. Reto Nyffeler, Kurator Herbarium am Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik der UZH. Kurz darauf, im Januar 2018, ging die Webseite www.heinrich-zollinger.ch online, die sämtliche Informationen zum Jubiläumsprojekt zusammenfasst. Im März 2018 – Zollinger wurde am 22. März 1818 geboren – wurde im Alten Botanischen Garten der UZH eine Biografietafel aufgestellt, die an den grossen Forscher erinnert.

Zollingers Wirken war im Juni auch Thema an der 27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie an der Friedrich-Schiller Universität in Jena. Dort hatte nicht nur Lorenz Oken, der erste Rektor der UZH, gewirkt, der Heinrich Zollinger das Studium in Genf empfohlen hatte. In Jena hatten auch die damaligen Präsidenten der NGZH, Horner und Schinz studiert. Und Jena war auch der Ort, wo sich Zollingers Vorbilder, Goethe und Alexander von Humboldt, trafen. Einen biografischen Bezug gab es im Juni auch beim Vortrag vor der Lesegesellschaft Horgen, wo Zollinger 1838 erster Sekundarlehrer gewesen war.

Tropenglück und Schulfreunde

Ein Höhepunkt des Jahres war die szenische Lesung «Tropenglück und Schulfreunde», die als Hauptprobe zunächst im Naturmuseum Winterthur über die Bühne ging. Dort befinden sich ethnologische Objekte aus Zollingers Sammlungen. Die zweite Lesung fand in der Buchhandlung «Doppelpunkt» in Uster statt, wo der «fiktive Nachlass» Zollingers während 6 Wochen inszeniert wurde. Begleitend zu den Lesungen erschien im Oktober ein «Heimatspiegel» als

Beilage im «Zürcher Oberländer». Im Dezember erschien dann der grosse Aufsatz zum Leben des Lehrers und Seminardirektors. Die Biografie von Prof. Hans Wanner im Neujahrsblatt der NGZH auf 1984 und dieser Aufsatz im Zürcher Taschenbuch auf 2019 bilden nun die Grundlage für eine umfassende Biografie.

Heinrich Zollinger wirkte am Seminar nicht als Naturforscher, sondern als Lehrer von Lehrern. Eine verbesserte Allgemeinbildung oder eine wissenschaftliche Ausbildung, so war Zollinger überzeugt, sollten Volksschullehrer auf dem universitären Weg erwerben. Aber das Zürcher Volk verwehrte 1872 die höhere Ausbildung. Die Lehrer suchten fortan andere Wege. Sie wurden zu «Meistern des Lokalen» und erforschten Flora und Fauna, Geologie und Volkskunde ihres Ortes oder ihrer Region. Tobias Scheidegger hat dies im Artikel über Citizen Science im 19. Jahrhundert in der Vierteljahrsschrift 3/2018 dargestellt.

Ausblick auf das Jahr 2019

1841 wurde Zollinger Mitglied der NGZH und wahrscheinlich im Jahr 1855 deren Ehrenmitglied. Er war der erste Schweizer Vulkanologe, noch vor Albert Heim, der 1911 am Semerustand, in der Gegend also, wo Zollinger begraben worden war (Neujahrsblatt, 1916). Zusammen mit Emil Stöhr (Mitglied der NGZH) hatte Zollinger 1858 im Jahr vor seinem Tod noch Vulkane und Schwefel untersucht. Zollinger war auch der erste Schweizer Ethnologe in Ostasien.

An all dies erinnert der biografische Spaziergang, der ab April 2019 im Alten Botanischen Garten begangen werden kann. Ab Mitte Mai wird zudem im Palmenhaus eine Ausstellung aus zwei grossen Lesebüchern und mit botanischen Motiven bedruckten Fahnen eröffnet.

Die Büste, bei der der biografische Spaziergang beginnt, wurde von der Schulsynode aufgestellt und erinnert zuerst an Heinrich Zollinger als Autodidakten und Vorbild der Volksschullehrer und dann an den Tropenforscher. Kaum jemand in Zürich hatte sich vor Zollinger mit der Tropenflora befasst oder konnte sich eine Vorstellung von der Vegetation im indischen Archipel machen. Zwar erkannte man



Links: Die Büste im Alten Botanischen Garten erinnert an den grossen Naturforscher Heinrich Zollinger. Dort beginnt der szenische Spaziergang, der ab April 2019 begangen werden kann. Rechts: Impressionen von den szenischen Lesungen «Tropenglück und Schulfreunde» in Winterthur (oben) und Uster.

in der Tertiärflora die tropischen Pflanzen; in den Gesteinsschichten waren sie aber tot. Zollinger erforschte sie in der Malesiana in einem lebendigen Zusammenhang.

Sein Engagement für die Volksschule nach dem Züri-Putsch, das Gefälle zwischen Universität und Volksschule sowie die unterschiedliche Herangehensweise an die Tropen verhinderten eine Zusammenarbeit zwischen Oswald Heer und Heinrich Zollinger. Begegnet sind sie sich allerdings im Botanischen Garten: Heer als Direktor und Zollinger in der Aufsichtskommission. Sie waren sicher beide an der Einweihung des Palmenhauses. Sie hätten voneinander lernen können und das hätte möglicherweise die Gedanken zur Evolution befruchtet. Doch dazu kam es aber nicht.

Ein lebendiges Forschungsprojekt

Vom 30. Juni bis 5. Juli 2019 findet auf Borneo im Sultanat Brunei die 11. «Flora Malesiana» Konferenz statt. Dort präsentiere ich die Biografie von Zollinger und seine Gedanken zur «Flora Malesiana» von 1857. Im Sommer 2019 biete ich zudem im Alten Botanischen Garten der UZH Führungen an und gegen Ende

September wird es an mehreren Abenden szenische Lesungen im Palmenhaus geben. Es steht dann noch die Aufarbeitung der Kokosplantage von Zollinger an. Es war eine der grössten und frühesten Investitionen von Schweizer Aktionären in Ostindien – unter ihnen notabene auch wichtige Exponenten der Wirtschaft und Bankengründer.

Im Mai 1859 starb Zollingers Vorbild: Alexander von Humboldt (1769-1859). Zollinger wurde zwar nicht wie Franz Wilhelm Junghuhn (1809-1864) «Humboldt von Java» genannt; doch mit der «Flora Malesiana», (VJS, Band 2/1857), hatte er ein ebenso bedeutendes Werk geschaffen. Die «Flora Malesiana» ist nicht Botanik-Geschichte, sondern auch heute noch ein lebendiges Forschungsprojekt.

Peter Schulthess Hürlimann

Weiterführende Informationen:

Webseite über H. Zollinger (wird laufend nachgeführt): www.heinrich-zollinger.ch

Stefan Ungricht: Unser Mann in Java – Beitrag auf der NGZH-Webseite, zu finden unter: www.ngzh.ch/news/